

Presse Dienst des Deutschen Orient-Instituts 6/2018



Rouhani will an JCPoA festhalten

Der iranische Präsident bestätigte das Vertrauen in den JCPoA. Mit Blick nach Washington sagte er, dass ein Aufkündigen einen erheblichen Vertrauensverlust bedeuten würde und eine neue Ära damit nicht abzusehen sei. [Al-Monitor](#)

Eskalationsgefahr zwischen Israel und Syrien

Die Festigung des syrischen Regimes und seiner engen Verbündeten birgt die Gefahr eines grenzübergreifenden regionalen Konflikts. Besonders eine Eskalation zwischen Israel und dem syrischen Regime sei realistisch, warnt die Crisis Group. [ICG](#)



Syrische Deeskalationszonen unter Beschuss

Sowohl in Ost-Ghouta, durch das syrische Regime, als auch in Idlib, durch Russland, haben erneute Luftangriffe Zivilisten getroffen. Die USA bombardierten derweil pro-Regime Truppen in der Provinz Deir-ez-Zor. [NYT WaPo](#)

Erneute Gefahr durch Al-Kaida in Tunesien?

Nachdem der sogenannte Islamische Staat in Tunesien erfolgreich zurückgedrängt wurde, sehen Sicherheitskreise nun das Wiedererstarken Al-Kaidas als großes Risiko für das Land. Rückkehrende tunesische Jihadisten versuchen sich vor allem im Grenzgebiet zu Algerien neu zu gruppieren. [Reuters](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)